



Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V.



Pressestimmen 2019

LICHT IN DUNKLEN GASSEN

Führungen zum Projekt „Lichtgassen. Bad Iburg erhellt“

Die rund einstündigen **Führungen** sind für den

14. und 28. Februar sowie für den 14. und 28. März

geplant.

Treffpunkt ist um 19.00 Uhr am Iburger Rathaus.

Teilnahmegebühr 3 €, ermäßigt 2,50 €.

Anmeldung bei der Tourist-Information; Am Gografenhof 3, Telefon 05403/40466.



Licht in die Bad Iburger Geschichte bringen: Der Bad Iburger Verein für Orts- und Heimatkunde bietet wieder Führungen durch die Installationen an. Foto: Verein für Orts- und Heimatkunde

Foto: Verein für Orts- und Heimatkunde

Bad Iburg *pm*

Der Name „Lichtgassen“ ist Programm: Der Bad Iburger Verein für Orts- und Heimatkunde bietet wieder Führungen zu den verschiedenen Stationen des Projektes an.

Bad Iburgs dunkle Gassen sind seit einiger Zeit deutlich heller geworden. Und was im Sommer schwer zu sehen war, strahlt zur dunklen Jahreszeit ganz besonders. Nun veranstaltet der Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg Führungen durch die ersten vier Stationen der „Lichtgassen“.

Das Projekt ist vor einem guten Jahr an den Start gegangen. Der Verein Bad Iburger Marketing und der Verein für Orts- und Heimatkunde hatten zusammen mit der Künstlerin Nikola Dicke zehn Stationen zu historischen und aktuellen Themen der Stadtgeschichte geplant. Die ersten vier dieser Projektionen und Lichtinstallationen in unterschiedlichen Medien und Materialien sind seit Ende 2017 zu sehen.

Der Rundgang mit ausführlichen Erläuterungen der Mitglieder des VOH wirft Licht in (noch) dunkle Gassen und in die verzweigte Geschichte. Zuhörer und Zuschauer erleben vertraute Orte in neuem Licht, Historie wird lebendig und lädt zu einem ausführlichen und abwechslungsreichen Abendspaziergang ein.

Die Installationen werden zunächst noch für rund zwei Jahre zu sehen sein. Dann muss mit den Eigentümern der entsprechenden Hauswände neu verhandelt werden. Die Gesamtkosten des überwiegend durch Sponsoring finanzierten Projektes belaufen sich auf 85000 Euro.

An den Installationsorten wollen QR-Codes angebracht werden, über die mit einem Smartphone Infos zur Aktion abgerufen werden können.

Die Führungen finden alle 14 Tage donnerstags statt. Von der humorvollen Küchenpolonaise (Arkadenstraße) geht es zu den für Iburg wichtigen Bischöfen (Hagenpatt), vorbei an zwei Bänken (Ludwig Windthorst Platz), an denen man einer Unterhaltung zwischen Sophie von der Pfalz und dem Philosophen Leibniz lauschen kann bis zur Trickfilmprojektion über Szenen aus Sophie-Charlottes Leben. (Passage Große Straße 15/ Hagenpatt).

Quelle: Neue Osnabrücker Zeitung, Südkreis, vom 01. Februar 2019, www.noz.de
Abdruckgenehmigung durch die NOZ-Redaktion GMH&Bad Iburg&Hilter Herrn Frank Wiebrock per email vom 17.10.2017

NOZ, Neue Osnabrücker Zeitung vom 14.12.2019, Petra Pieper



Foto: Petra Pieper

Darum klappern die Mühlen am Glaner Bach

Neues Buch von Heimatforscher Rottmann erklärt intensive Wasserkraftnutzung in Bad Iburg

Bad Iburg Die ungewöhnliche Dichte von Wassermühlen in Bad Iburg hat den Heimatforscher Rainer Rottmann zu historischen Nachforschungen animiert. Entstanden ist ein 140-seitiges Buch mit vielen Fotos und detaillierten Informationen zur lokalen Mühlengeschichte. Aufgereiht wie Perlen an einer Schnur, lagen einstmals fünf Mühlen in Sichtweite voneinander auf einer nur 1,5 Kilometer langen Strecke am Kolbach und am Glaner Bach; drei weitere befanden sich etwas weiter südlich im nahe gelegenen Visbeck. Nicht eine einzige der Mühlen ist heute mehr in Betrieb. Und so drohte auch das Wissen um eine jahrhundertealte Kultur in Vergessenheit zu geraten.

Hilfe aus Hagen: Umso erfreuter waren der Bad Iburger Verein für Orts- und Heimatkunde (VOH) und der Glaner Heimatverein, als sie den Hagener Rottmann, der bereits zur Geschichte der Mühlen seines Heimatortes ein Buch geschrieben hatte, verpflichten konnten, auch die Iburger und Glaner Mühlen-Situation zu erforschen und zu dokumentieren. „Wir sind Rainer Rottmann sehr dankbar, dass er die Arbeit so rasch vorangetrieben hat“, unterstrich Glandes Heimatvereinsvorsitzende Agnes Wiemann bei der Präsentation des Buches.

Aufbauend auf seinen archivalischen Forschungen, ergänzte Rottmann vorhandenes Material in Gesprächen mit Mühlenbesitzern, die ihm auch viele Fotos zur Verfügung stellten. „Jetzt ist das vorhandene Wissen gesichert“, freute sich auch VOH-Vorsitzender Josef Wiermer.

Besonderheiten der Iburger Mühlen: Nach einleitenden Kapiteln zur allgemeinen Mühlengeschichte, Staurechten und Antriebstechnik widmet sich der Autor den geografischen und historischen Besonderheiten der Iburger Mühlen. Die Ursache für ihre ungewöhnliche Häufung im Vergleich zu Nachbargemeinden erkennt er in der Versorgung des bischöflichen Hofstaats im Schloss und der Bewohner des Klosters. Wann die einzelnen Mühlen gegründet wurden, sei unbekannt. Nur das Baujahr der von Bischof Philipp Sigismund errichteten „Neue Mühle“, in der heute das Restaurant „Schlossmühle“ betrieben wird, gehe aus alten Rechnungen hervor, die im Niedersächsischen Landesarchiv Osnabrück verwahrt werden: 1596. „Die anderen Mühlen sind älter“, versichert Rottmann.

Interessant sind auch Exkurse, wie etwa zur Entstehung der Bezeichnung „Rennbahn“ rund um den Charlottensee, die Anfänge des Kurbetriebs oder archäologische Hinweise auf eine „Krankenbourg“, in der sich Mönche erholen oder vornehme Gäste delectieren konnten.

Zusammenarbeit zweier Vereine: Sowohl bei den vorbereitenden Aufgaben als auch bei der Vermarktung des in einer Stückzahl von 1000 Exemplaren aufgelegten Buches gingen und gehen die beiden Vereine gemeinsam zu Werk: So wurden die handschriftlichen Aufzeichnungen des Autors von Mitgliedern beider Vereine (Mathilde Wiermer, Helga Grzonka, Irmgard Rahe) digitalisiert und von Olaf Herzog mit über 80 alten Fotos gestaltet und gesetzt.

Auch der Verkauf des am 17. Dezember erscheinenden Buches zum Preis von 9,50 Euro geht über beide Vereine –

VOH Bad Iburg, Rathausstr. 2 (Tel. 05403 7965230) und
Heimatverein Glane, Averbücks Hof (Tel. 05403 780486) – und die
Tourist-Info Bad Iburg, Am Kurgarten 30 (Tel. 05403 40466) sowie die
Buchhandlung Beckwermert und Schreibwaren Huster-Hankers.

Petra Pieper

Quelle: Neue Osnabrücker Zeitung, Südkreis, vom 13. Dezember 2019, www.noz.de

Abdruckgenehmigung durch die NOZ-Redaktion GMH&Bad Iburg&Hilter Herrn Frank Wiebrock per email vom 17.10.2017